

Abrechnung Blindstromentgelte im Netznutzungsverhältnis abweichend von § 7 Abs. 12 Satz 1 Netznutzungsvertrag (Lieferantenrahmenvertrag) in der ab 01.04.2022 geltenden Fassung

Die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur hat mit Beschluss vom 21.12.2020 das Festlegungsverfahren zur Weiterentwicklung der Netzzugangsbedingungen Strom (Az. BK6-20-160) abgeschlossen und damit auch den standardisierten Netznutzungsvertrag (Lieferantenrahmenvertrag) an einigen Stellen geändert. Die Anpassungen sind zum 01.04.2022 umzusetzen.

Neu ist die Vorgabe in § 7 Abs. 12 Satz 1 des Vertrags, dass die Abrechnung eines Blindstromentgelts im Rahmen der Netznutzungsabrechnung grundsätzlich ausgeschlossen ist, wenn Anschlussnutzer und Netznutzer personenverschieden sind. Die Abrechnung (direkt) gegenüber dem Anschlussnutzer bleibt nach § 7 Abs. 12 Satz 2 aber weiterhin möglich.

Der Anschlussnutzer ist dazu verpflichtet, die elektrische Anlage, dort gegebenenfalls angeschlossene Erzeugungs-/Batteriespeicheranlagen und Verbrauchsgeräte, unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik und der Technischen Mindestanforderungen des Netzbetreibers so zu betreiben, dass der Gebrauch von Elektrizität mit dem vereinbarten Verschiebungsfaktor erfolgt. Anderenfalls kann der Netzbetreiber vom Anschlussnutzer entweder den Einbau und Betrieb geeigneter und ausreichender Kompensationseinrichtungen verlangen oder ihm für die erbrachten Kompensationsleistungen ein Entgelt in Rechnung stellen.

Die (generelle) Abrechnung des Blindstromentgelts direkt gegenüber dem Anschlussnutzer halten wir nicht für praktikabel, da so ohne rechtliche oder praktische Notwendigkeit eine neue Abrechnungsbeziehung zwischen Netzbetreiber und Anschlussnutzer, neben der Abrechnungsbeziehung zwischen Netzbetreiber und Netznutzer sowie zwischen Lieferant und Letztverbraucher, entsteht.

Die Bundesnetzagentur hat Netzbetreibern und Lieferanten ausdrücklich die Möglichkeit eröffnet, auch weiterhin eine Abrechnung des Blindstromentgelts im Netznutzungsverhältnis vorzunehmen, soweit dies auf freiwilliger Basis vereinbart wird:

„Um den Anliegen der Konsultationsteilnehmer noch weiter entgegen zu kommen, hat die Beschlusskammer im elektronischen Preisblatt Artikel-IDs aufgenommen, die eine elektronische Abrechnung von Blindleistungsentgelten im Prozess der Netznutzungsabrechnung weiter ermöglichen. Diese beruht aber im Anwendungsfall auf rein freiwilliger Basis und erfordert eine einvernehmliche Absprache zwischen

Netzbetreiber und Lieferant. In dem Fall, dass der Lieferant die Abrechnung unverändert übernehmen möchte, können die Parteien sich also ohne weiteres auf eine Übernahme der Abrechnung im Rahmen der Netznutzung verständigen.“

(Beschluss in dem Festlegungsverfahren zur Weiterentwicklung der Netzzugangsbedingungen Strom (Az. BK6-20-160) vom 21.12.2020, S. 45)

Vor diesem Hintergrund bieten wir allen Lieferanten und Netznutzern ergänzend zum Abschluss des Netznutzungsvertrags (Entnahme), den die Bundesnetzagentur am 21.12.2020 unter dem Aktenzeichen BK6-20-160 beschlossen hat (in der zu dieser Festlegung veröffentlichten, konsolidierten Fassung), gemäß § 2 Abs. 1 Netznutzungsvertrag (Lieferantenrahmenvertrag) an, die Abrechnung der auf die von Ihnen belieferten Kunden bzw. Anschlussnutzer anfallenden Blindstromentgelte im Netznutzungsverhältnis – **abweichend von § 7 Abs. 12 Satz 1 Netznutzungsvertrag (Lieferantenrahmenvertrag)** – zu vereinbaren. Durch die netzbetreiberseitige Blindstromkompensation und deren Abrechnung im Netznutzungsverhältnis wird den belieferten Kunden der (kostenpflichtige) Einbau und Betrieb eigener geeigneter Kompensationseinrichtungen sowie eine zusätzliche, erläuterungsbedürftige Abrechnung durch den Netzbetreiber erspart. Der Kunde erhält seine Leistung wie gewohnt „aus einer Hand“ und behält damit den Lieferanten als seinen zentralen Ansprechpartner. Schließlich werden von vornherein Unterbrechungen der Anschlussnutzung von Kunden vermieden, die sowohl eine eigene Kompensation als auch eine zusätzliche Abrechnung durch den Netzbetreiber verweigern.

Die Abrechnung der Blindstromentgelte durch uns erfolgt nach Maßgabe der geltenden Preisblätter. Das aktuell geltende Preisblatt können Sie den Veröffentlichungen entnehmen.

Wenn der Lieferant und Netznutzer mit der Abrechnung des Blindstromentgelts im Netznutzungsverhältnis einverstanden sind, bitten wir um eine entsprechende Bestätigung in Textform mit der Erklärung **Abrechnung Blindstromentgelte im Netznutzungsverhältnis abweichend von § 7 Abs. 12 Satz 1 Netznutzungsvertrag (Lieferantenrahmenvertrag) in der ab 01.04.2022 geltenden Fassung**

(Textform ausreichend)

Geschäftsführer:
Thomas Zänger
Dino Höll
Aufsichtsratsvorsitzender:
Oberbürgermeister
Dr. Robert Reck

Handelsregister:
HRB 12983 Stendal
Steuer-Nr. Organträger 114/110/00208
Ust.-ID-Nr. DE 244 370 628

Commerzbank Dessau
BLZ 810 400 00
Kto.-Nr. 5 009 055
IBAN DE35 8104 0000 0500 9055 00
BIC COBADEFFXXX